

Im Halle Vierteljährlich 2,50 M., bei
postamtlicher Bestellung 2,75 M., durch
den Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Nachschickungsbüros angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Vergeldnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Halle-Druck mit Druckmaschinen:
„Saale-Dr.“ gezeichnet.

Verantwortlicher Redakteur Hr. 6535: der
Redaktion Hr. 6536: der Geschäftsstelle Hr. 176;
Halle-Druckmaschinen (Markt 24) Nr. 2205.



Werden die Spaltenzeilen über deren
Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
25 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von untern Annahmestellen und
allen Anzeigen-Expeditoren ange-
nommen. Wöchentlich die Zeile 75 Pfg.

Erscheint wöchentlich fünfmal;
Sonntags und Feiertagen einmal,
sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17;
Rebengasse 12; Markt 24.

Saale-Beitung.

Kennzeichner des Jahrgangs.

Nr. 303.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 1. Juli

1905.

Politische Wochenchau.

Die Sporttage der Kieler Woche nähern sich ihrem
Abschluss. Es ist möglich, daß die Seemannsvereine in Zukunft
noch eine Erweiterung erfahren werden, daß doch der Kaiser
die Beteiligung seiner Yacht „Meteor“ an den belgischen
Sportfesten zugeht. Ueber die Reichsdeputationen
des Kaisers wurden verschiedene Besatzungen verbreitet;
auch in Antwerpen will man seinem Besuche entgegensehen.
Andere Meldungen sprechen von dem Besuche Rosenbergs,
von einer Fahrt nach verschiedenen Punkten der schwedischen
Küste und dem Anlaufen eines finnländischen Hafens. Es ist
nicht anzunehmen, daß dieser Reichsdeputationen aus, trotz
der kritischen Zeit in Nord- und Ostpreußen erhebliche Be-
denken entgegenstehen. Der deutsche Kaiser hat vollauf das
Recht, sich die Städte, an welchen er zur Erholung und zur
Erhaltung seiner Gesundheit zu weilen gedenkt, nach eigenem
Wunsch zu wählen.

Die Vergeßlichkeit dieses Winters ist mit der An-
nahme der Arbeiterkassennovelle im Landtage zum
Abschluss gelangt. Das Vernehmen hat sich schließlich in
das Unvermeidliche gefügt. Die konservative Opposition in
dem war nicht so groß, wie man hätte vermuten können.
Ihm bei der Schlussabstimmung haben nur 20 Mitglieder
des Herrenhauses gegen das Gesetz im ganzen gestimmt.
Dreizehntel der konservativen Partei ließ ihren Führer, den
Freiherrn v. Manteuffel, im Stich und selbst Graf Ströb-
ber, der Führer der Schorfsmacher innerhalb seiner Fraktion,
machte seinen Frieden mit der Regierung. Diese Spaltung
der konservativen Fraktion wird nicht ohne Auswirkung auf
die weitere Entwicklung in der Partei bleiben können.
Freiherr v. Manteuffel ist in so starker Weise von seinen
Parteigenossen desavouiert worden, daß er schwerlich die
Führerrolle wird in seinen Händen behalten können. Hätte
die Regierung auch bei dem Stillschlagungsgeleitz ihre Festig-
keit bewahrt, so hätte sie auch diesen Einbruch durch-
gebracht. Aber der aber 30. der Handelsminister ihn zurück,
nachdem die Konserven ihm die Bestimmung über den
Betriebsumfang gestrichelt hatten. Der Gesetzentwurf über die
letztwähnte Abänderung wurde nach den Beschlüssen des
Abgeordnetenhauses angenommen. Mit der Erzielung der
Bestimmungen war das parlamentarische Arbeitstempo des
Landtags erschöpft. Heute findet noch vor Tageschluss im
Abgeordnetenhaus eine Interpellation über die Reform der
Personenartreife statt, worauf die Session geschlossen
wird. Bereits im Herbst wird die Wiedereröffnung erfolgen,
am die Beratung des Schulunterhaltungsgeleitz
zu beginnen. Auch der Reichstag wird im Herbst bereits
wieder zusammentreten, um sich mit der Reichsfinanz-
reform zu beschäftigen, die trotz früherer Ankündigung
von Bundesrat in seiner letzten Sommer Sitzung nicht
angeführt hat und die erst in den Zusammenkünften der
ministeriellen Finanzminister im Spätsommer eine vor-
bereitende Behandlung erfahren soll.

Ueber die Personenartreifeform hat sich der preu-
ßische Eisenbahnminister in einem Briefe geäußert, worin er
seiner Angabe entgegensetzt, daß die Sonntagsfahrten fallen
und das Zuschläge zu allen Schnellzügen erhoben werden
sollen. Aber noch in der nächsten Vorlage, die die „Dresd-
ener Zeitung“ veröffentlicht, befand sich der Passus von der Be-
einträchtigung der Sonntagsfahrten. Es ist also erst nachträglich
infolge des Widerspruches der öffentlichen Meinung eine
Korrektur eingetrennen. Zu bedenken gibt der Umstand
einleuchtend, daß nach dem Fall der Reichsdeputationen der Fahr-
preis nicht auf die Hälfte des bisherigen Retourpreises
erhöht wird, sondern auf einen höheren Einheitspreis,
so daß das Reisen nicht unerschwinglich verteuert wird. Auch
die Aufhebung der Vergünstigung des Freipreises ist nicht
unwahrscheinlich; doch ist immerhin zu berücksichtigen,
daß der Gepätkurs erheblich niedriger als bisher sein wird.
Seine Grundrate beträgt 25 Pfennig pro 25 kg und 25 km
gegen bisher 50 Pfennig pro 10 kg und 1 km. Hierzu
kann die Zonenberechnung hinzu und die Belastung
nach das jetzige Freipreis, so daß sich außer der Un-
gleichmäßigkeit, sein Gepäc nicht mehr zu fester Verfügung
haben, kaum etwas ändert. Am wenigsten annehmbar
ist der geplante Schnellzugzuschlag, mit dem man unter
ihnen Umständen einverstanden sein kann. Bemerkenswert
ist, daß die „Schlesische Zeitung“ der Angabe, daß die
sonntagsfahrten beibehalten werden sollen, nicht recht traut,
daß sie die Frage aufwirft, ob künftig der Sonntags-
fahrpreis bereits nach dem alten oder nach dem neuen Ein-
heitspreis berechnet werden wird. Auf alle diese und ähn-
liche Fragen wird hoffentlich in heutiger Abgeordnetenhaus-
ung klare Antwort gegeben werden.

Mit Dr. Max Hirsch ist der Begründer der deutschen
Gewerksvereine dahingeshieden. Dr. Hirsch begann seine
sozialpolitische Tätigkeit im Verband deutscher
Gewerksvereine von 1863. In jenem Verbands, der
sprüchlich im Fahrwasser der Fortschrittspartei
namentlich, begann auch Bebel seine Laufbahn im öffent-
lichen Leben. In den ständigen Ausschuss von 1864 wurde
er mit Friedrich Albert Lange und Bebel gewählt, aber
von 1866 begannen die Differenzen und 1867 unterlag Hirsch
dem Bebel bei der Wahl zum Vorsitzenden mit 19 gegen
1 Stimmen, worauf sich im folgenden Jahre die Gewerks-
schaft des Bundes der internationalen Arbeiterassoziation an-
schloß. Jetzt ist das Verhältnis so, daß die Reichs-Vander-
nauer Gewerksvereine ca. 100.000, die schließlichen gegen
9.000 und die freien Gewerkschaften sozialdemokratischer
Richtung etwa eine Million Arbeiter umfassen. Es war

dem bewährten Führer der Fortschrittspartei in allen sozial-
politischen Fragen nicht mehr vergönnt, die Arbeit, deren
Verwirklichung ihm Gegenstande war, die Vereinhaltung
der deutschen Sozialreform, entstehen und zu Ende ge-
bracht zu sehen. Mitten in seiner reichen Tätigkeit ist er
dabingeraht. Die Gewerksvereine haben ihm in einem im-
portanten Trauerzuge das Geleit zum Grabe gegeben. — Auf
dem Kongreß der christlichen Bergarbeiter in
Oberhausen wurde eine Statutenänderung beschlossen,
die von der Kreuzung als ein Aufgeben der grund-
sätzlichen Opposition der christlichen Gewerksvereine gegen die
Sozialdemokratie gedeutet wurde. Ganz mit Unrecht. Die
Kreuzung hat dabei nur übersehen, daß die prinzipielle
Bekämpfung der Sozialdemokratie in einer besonderen
Resolution zum Ausdruck erhoben wurde. Von einer An-
näherung der christlichen an die sozialdemokratische Richtung
ist also keine Rede. Bemerkenswert war die große Vertrau-
lichkeit Stöckers mit dem katholischen Bergarbeiter-
verbände, die in einem Telegramm des Hofpredigers
a. D. zum Ausdruck kam. — Die Fleischnot hängt
wieder an, eine stehende Rubrik in der Presse zu
werden. In Oberdeutschland macht sich für die arme Be-
völkerung unermesslichen Preissteigerungen besonders drückend
bemerkbar. Es soll in einer Konferenz, an der die Minister-
ialbeholdungen teilnehmen, auf Abhilfe des Uebels gedrungen
werden. Auch im übrigen Deutschland sind die Fleischpreise
äußerst hoch, jedoch sich die Fleischmesser zum Teil ver-
anlassen, in einer Darlegung das Publikum über die
wahren Ursachen dieses Uebelstandes aufzuklären. Es ist
durchaus notwendig, daß die bestehenden Grenzsperrn auf-
gehoben werden und daß eine Billigung der Fleisch-
nachfrage durch Erleichterung der Einfuhr bewirkt wird,
zumal die deutsche Landwirtschaft sich in einer Notlage, die
beijährig werden müßte, nicht befindet.

Im Stimulizismus-Prozess haben die beiden
Angeklagten Revision eingeleitet; auch im Kunertprozeß
ist Revision angemeldet worden. In letzterem hat sich bei
der Bemessung des Strafmaßes ein Ergebnis ausgetragen,
welches die Presse besonders interessiert. Der Sachverhalt
ist der folgende: Bei der verantwortlichen Vernehmung des
Angeklagten fragte der Vorsitzende: „Sie sind schon häufig
vorbestraft?“ worauf Kunert antwortete: „Ja, wegen
Preß-Vergehen.“ Der Vorsitzende erwiderte: „Aun,
in den Akten steht noch etwas anderes.“ Sie sind auch
wegen Eigentumvergehen vorbestraft; im Jahre 1894 in
Dreslau wegen Unterschlagung.“ Angeklagter Kunert
entgegnete: „Ich hatte in dem von mir redigierten Blatte
„Dresdener Volksblatt“ ein amtliches Attestat veröffentlicht
und bin darauf hin wegen Unterschlagung bestraft
worden.“ Darauf sagte der Vorsitzende: „Wie Sie
an der Strafe gekommen sind, geht uns nichts
an. Wir sind nicht dazu da, die Urteile anderer Gerichte
nachzuprüfen.“ Diese Aufassung ist bisher, soviel uns
bekannt, wohl kaum allgemein gültig gewesen. Vielmehr
durfte man bisher annehmen, daß es gewiß zu den Auf-
gaben des Strafrichters gehöre, nach freiem Ermessen unter
Umständen zu prüfen, welche Verletzung zu den Vorstrafen
eines Angeklagten geführt hat, um sich ein Urteil darüber
zu bilden, wie weit er diese Vorstrafen bei der Zurechnung
einer Straftat in Anrechnung bringen könne und wie weit
nicht. Die Frage ist von allgemeiner Bedeutung. Es wäre
sehr angebracht, wenn sich juristische Kreise zu dem Vortral
äußern würden, damit man genau erfährt, welche Ansicht
die herrschende in dieser Beziehung in unserer Rechtsplege
zur Zeit ist.

Die Tagung des Goethebundes in Mainz endete mit
einer Kundgebung zugunsten der freiwilligen Ausgestaltung
des Schulwesens. Damit tritt der Bund aus seiner in den
letzten Jahren hochgradigen politischen Inaktivität wieder heraus.
Wahrscheinlich in den Zusammenkünften mehrerer Intellektu-
ellen aus den bürgerlichen Kreisen mit denen aus den
Kreisen der Sozialdemokratie den Anfang der Begründung
eines sogenannten Bods der Linken erblickten. Das ist indes
nur Selbsttäuschung in den Weihen derer, die an die Festigkeit
und Dauer eines solchen Bods glauben. Auch im politischen
Leben wird nach wie vor der Goethebund wohl kaum mehr
als eine sehr sekundäre Bedeutung besitzen. Immerhin ist
es durchaus nicht gleichgültig, wenn die Stimme der
Intellektuellen öfter und lauter im Chor der Parteien er-
schallt, als bisher, zumal in einer Zeit, wo es vielfach in
den Kreisen der Intelligenz zum vorsehmen Ton gerechnet
zu werden scheint, sich in skeptische Schweigen zu hüllen
anstatt mit der freien und unabhängigen Meinung offen
hervorzutreten.

Der Kündigung des deutsch-spanischen Handels-
vertrages, der seit dem 30. Juni 1899 in Kraft war,
wird voraussichtlich bald der Abschluss eines neuen Ver-
trages auf Grund des neuen deutschen Tarifs folgen. Bis
zum 1. Juli 1906 ist die zweite Serie der deutschen Handels-
verträge zum Abschluss zu bringen, unter denen sich auch
der amerikanische Handelsvertrag befindet. Unter dem jetzt
gültigen deutsch-spanischen Verträge hat sich, wie die
Centralstelle für die Vorbereitung von Handelsverträgen
bemerkt, der deutsche Export nach Spanien um 130 Proz.
gesteigert. Hoffentlich wird der neu zu verhandelnde Ver-
trag eine noch günstigere Wirkung auf die Hebung des
deutschen Exports ausüben.

Mit der Ernennung des Admirals von Köster zum
Großadmiral ist eine Charge ähnlich der des General-
feldmarschalls der Armee geschaffen worden. Zum Herbst
steht der Kieler R. N. zufolge die Neu-Ernennung von
einigen Admiralen bevor, wie sie denn überhaupt in allem,
was die Marine betrifft, frühe Initiativen, pulsierendes

Leben und rege Tätigkeit zeigt. Das erweist man auch aus
dem neuen Projekt des Baues einer Nordseeerwerf als Zweig-
unterabteilung des Stettiner „Rulcan“, sowie aus den
stetigen Vorarbeiten, den Schiffsbauplan zu verbessern. Nach
Einführung der 28 cm L/40 und 17 cm L/40 Schnelllade-
geschütze an Bord der modernsten deutschen Schlachtschiff-
bauten, mit denen zuerst die „Braunschweig“ und die
„Glas“, versehen wurden, sind jetzt im gansen 10 Schiffe
von diesem Typ vorgehoben, von denen wieder zwei, die
„Pommern“ und „Preußen“, demnach ihre Probefahrten be-
ginnen werden, und die übrigen „Vormingern“, „Deutschland“,
„Hörsing“, „O“, „P“, „Q“ und „R“ der Fertig-
stellung entgegengehen beziehungsweise in Bau begriffen
sind. Nach Fertigstellung dieser Schlachtschiffe, von denen
fünf in der Ostsee und fünf in der Nordsee stationiert
werden, soll die Zahl eines anderen noch moderneren
Schiffstyps erfolgen, der dem, den Kieler R. N. zufolge,
ein noch größeres Displacement als das jetzige, welches
13.200 t umfaßt, vorgehoben ist und eine noch erheblich
schwerere Artillerie mit Geschützen noch größeren Kalibers,
als es 28 cm L/40 Schnellladefanonnen sind, erfolgen soll.
Entsprechend der stärkeren Ausrüstung wird sich auch der
Preis für den Bau solcher Kriegsschiffe, der sich für die
letzten Linienchiffe auf 7,5 Millionen belief, wesentlich er-
höhen. Die Reichstagsvorlage im Herbst wird voraus-
sichtlich die näheren Einzelheiten über die Schiffsbauten
enthalten.

Der Feldzug in Südwestafrika brachte als jüngstes
Ereignis eine neue verlustreiche Schlacht gegen Moronga,
von dem es vor wenigen Wochen die, er sei Anfang März,
bei den Karasbergen durch die entscheidenden Kämpfe
Deimlings endgültig zertrümpert, auf englisches Gebiet ge-
führt und dort entworfen. Die Tatsache des neuen
Kampfes gegen Moronga Scharen, die sich nach ihrem
Aufenthalt auf englischem Gebiet wieder zusammenfanden
und auch mit Waffen gehörig versehen sind, muß auf den
preussischen Überwachen. Mit dieser Tatsache muß der
Dankismus, daß es im Süden der Kolonie bald mit den
Kämpfern zu Ende gehen werde, bedenklich erschüttert werden.
Die vielfachen Falschmeldungen der englischen Presse über
die Mißerfolge der deutschen Kriegsführungen bei Warmbad,
sowie die letzte Sensationsmeldung von einer angeblichen
Niederlage des Majors von Kampf bei den Karasbergen
zeigen, wie angelegentlich man sich in England mit der Lage
in Südwestafrika beschäftigt und wie wenig unsere „Vetern“
den deutschen Truppen einen Erfolg gönnen.

In Holland haben die Wahlen zur zweiten Kammer
zu einer Niederlage der liberalen Partei und einem Sturz
der Regierung Kuyper geführt; doch ist noch ungewiss, ob
die Liberalen die Kraft zur Kabinettsbildung besitzen, bei
der sie auf sozialistische Unterstützung angewiesen sind. In
Desterreich trat der Verzicht-Ausschuss zusammen, um
Vorbereitungen über das Duotenverhältnis zwischen
Desterreich und Ungarn zu pflegen und beschloß, der Re-
gierung Vor schläge über die künftige Gestaltung der Vertrags-
leistung am gemeinsamen Gut zu unterbreiten. Schönerers
im Abgeordnetenhaus eingebrachter Antrag auf Trennung
Desterreichs von Ungarn wurde abgelehnt. Der deutsche
Handelsvertrag mit Desterreich-Ungarn gelangte an den
parlamentarischen Zolltarifausschuss zur Vorberatung. Dester-
reich wird im Falle, daß Ungarn nicht den deutschen Handels-
vertrag annimmt, selbständig seine handelspolitischen Be-
ziehungen zum Deutschen Reich regeln. Die Erklarung
des Sultans von Konstantinopel hatte keine größere
Bedeutung. Ein herber Verlust für Dänemark war der
Untergang des dänischen Schlachtschiffes „George Stage“.
Aber mehrere englischen und einem deutschen Dampfer
haben die russischen Küstengewässer in den ostasiatischen Ge-
wässern nun auch noch den dänischen Dampfer „Prinzessin
Marie“ in Grund gebohrt. Es ist unbegreiflich, wie unartig
die russischen Mächte diesem unferredenswidrigen Verfahren
der russischen Kriegsmarine zuhören.

In Schweden tragen sich einige Feilschore ernstlich
mit Kriegsgedanken gegen Norwegen. Die Mehrheiten in
den beiden schwedischen Kammern werden den Chauvinisten
indes scharflich den Gefallen tun, und für die Erhaltung
der Union in ihrer früheren Gestalt das Schwert ziehen.
Vielmehr wird die Regierung trotz aller Angriffe vom
Reichstage die Ermächtigung erhalten, mit dem norwegischen
Storting in Vorbereitungen über die Auflösung der
Union einzutreten und eine bedingte Regelung der Geschäfte
zu beschließen. Gegen die Reichstagslügen in Schweden hat
die norwegische Regierung bereits einen und den anderen
kalten Wasserstrahl von Christiania aus herüber dirigiert.
Trotz der bedrohlichen Haltung eines Teiles der schwedischen
Presse wird sich wohl die Union alsbald in Wohlgefallen
auflösen.

Auch die Marokko-Frage ist in ein ruhigeres Stadium
getreten. Nowier hat die Willkürs Note erhalten, welche
den prinzipiellen Standpunkt der deutschen Politik wahr.
Frankreich hat nun wieder den ordnungsmäßigen diplo-
matischen Gang eingeleitet und wird sich bezüglich des
Vorschlags des Sultans direkt mit diesem in Verbindung
setzen. Die Konferenz erwidert als das natürliche Mittel
der Lösung aller Schwierigkeiten, die Frankreich aufgeworfen
hatte. Freilich wird auf der Konferenz nicht alles in reiner
Harmonie sich abspielen. Denn, wie es den Anzeichen hat,
beabsichtigt Frankreich auch jetzt noch von seiner Sonder-
politik kein Jota zu lassen. Die englische Presse stellt es so
dar, als habe Deutschland nachgegeben. Sie wird
vermutlich mit der Behauptung hervortreten wollen, daß
Fürst Bülow, wenn er auf der Konferenz dem deutschen
Standpunkt Ausdruck verlieh, illusorischer Weise

Hamburg, 30. Juni. Kartoffeln 87,50-90,00, April-Mai 87,50-90,00, Kartoffeln 28-30,50, Dez.-Jan. 28-30,50. Superior-Straße 28-30,50, Superior Maß 28-30,50.

Kaffee. Hamburg, 30. Juni. Kaffee good average Santos per 100 kg. 35,00, Dez. 35,75, März 37,50, April 37,75, Gd. behauptet.

Hamburg, 30. Juni. Kaffee rubig. Umsatz 3000 Sack. Amsterdam, 30. Juni. Java-Kaffee good ordinary 29,50. Ha vrs, 30. Juni. (Schlußbericht) Kaffee coffee average Santos per Juli 43,75, Sept. 44,25, Dez. 44,75, März 45,25, behauptet.

Zucker. London, 30. Juni. 96% Javazucker loco 12sh. 9d., fluu, Rüben-Rohzucker loco 11sh. 2 1/2d., stetig.

Paris, 30. Juni. Rohzucker rubig. 88% weißer Quantität 29,50 bis 29,75. Weißer Zucker mit No. 3 für 100 kg per Juni 33 1/2, per Juli 33, per Okt.-Jan. 29 1/2, per Jan.-April 29 1/2.

Northausen, 30. Juni. Spiritus 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brenner 72,00-74,00 M., dweil. 40% Vol. 64,00-66,00 M.

Hamburg, 30. Juni. Spiritus unv. Juni 20,00 G., Juli-August 20,00 G., Sept.-Okt. 20,00 G., Okt.-Nov. 20,00 G., Nov.-Dez. 20,00 G., Dez.-Jan. 20,00 G., Jan.-Febr. 20,00 G., Febr.-März 20,00 G.

Petroleum. Hamburg, 30. Juni. Petroleum behauptet. Stand. white loco 5,80. Antwerpen, 30. Juni. (Schlußbericht) Raffinierter, Type weiß loco 17,50, Dez. per Juni 17,50 Br., per Juli 17,75 Br., per Sept. 18,50, Rubig.

New York, 30. Juni. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 5,30, do. in Philadelphia 5,35, do. Refined 9,60 (in Cass), do. Credit balances at Oil City 1,27.

Chemische Produkte. London, 29. Juni. Chilisalp. ord. 11sh. 3d., raff. 11sh. 4 1/2d.

Ossanote. Oie. Fettsäuren. Bremen, 30. Juni. Schmalz rubig. Loko, Tube und Firkins 36 1/2 Pf. in Doppelsteinen 37 1/2 Pf. Sept. 1899 Kerosin.

Hamburg, 30. Juni. Rübel, verzollt, rubig, loco 46,00. Antwerpen, 30. Juni. Schmalz per Juni 87,50. Paris, 30. Juni. (Schlußbericht) Rübel rubig. Juni 60,25, Juli 49,75, Juli-Aug. 50,00, Sept.-Dez. 50,00.

Berliner Börse, 30. Juni.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel & Lombard 4 Amsterdam 2 1/2 Brüssel 3 1/2 Ha vrs. Plätze 5/8 Schwed. 3/4 London 2 1/2 Madrid 4 1/2 Paris 3 Petersburg und Warschau 3/8 Schwed. Plätze 4 1/2 Norw. Plätze 4 1/2 Schweiz 3/8 Wien 3/8

Geldorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St. 100,00 Rand. do. do. 100,00 8 Gulden-Steck, Ost. do. 100,00 Gold-Dollars do. do. 100,00 Imperials, alte do. do. 100,00 do. neue pr. St. 16,1850 do. do. zu 600 G. 100,00 Amerik. Noten u. d. Comp. zillb. N. D. 100,00

Hypothekbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg. 4 100,00 do. do. 100,00 do. v. 1904 Ser. I, II 102,2500 Braunschweig-Han. 101,2500 do. S. X, XI, XII, XIII 102,7500 do. S. II, III, XIV, XV 96,0000 do. S. XX, XXI, XXII, XXIII 96,0000 do. S. XXIV, XXV, XXVI, XXVII 96,0000 do. S. XXVIII, XXIX, XXX, XXXI 96,0000 do. S. XXXII, XXXIII, XXXIV, XXXV 96,0000 do. S. XXXVI, XXXVII, XXXVIII, XXXIX, XL 96,0000 do. S. XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L 96,0000 do. S. LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LIX, LX 96,0000 do. S. LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX 96,0000 do. S. LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX 96,0000 do. S. LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, LXXXX 96,0000 do. S. LXXXXI, LXXXXII, LXXXXIII, LXXXXIV, LXXXXV, LXXXXVI, LXXXXVII, LXXXXVIII, LXXXXIX, LXXXXX 96,0000

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lese.

D. Reichs-Schatzver- rückerz. 1905 4 100,0000 do. von 1904 3 1/2 100,0000 Bad. St.-A. 01. nov. 69 4 102,9000 do. Präm.-Anl. v. 67 4 106,5000 Bayr. Präm.-Anl. v. 66 3 1/2 99,4000 Bremer Anl. 1887, 88, 89 3 1/2 99,4000 Gr. Hess. St.-A. 3 1/2 100,0000 Hamb. Staats-Rent. amt. 1900 4 103,4000 do. do. 1904 3 1/2 99,7000 do. do. 1904 3 1/2 99,7000 do. do. III, IV 4 102,7500 do. do. VII, VIII 4 102,7500 do. IX, X, XI, XII, XIII 4 102,7500 do. X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII, XXVIII, XXIX, XXX, XXXI, XXXII, XXXIII, XXXIV, XXXV, XXXVI, XXXVII, XXXVIII, XXXIX, XL, XLI, XLII, XLIII, XLIV, XLV, XLVI, XLVII, XLVIII, XLIX, L, LI, LII, LIII, LIV, LV, LVI, LVII, LVIII, LVIX, LX, LXI, LXII, LXIII, LXIV, LXV, LXVI, LXVII, LXVIII, LXIX, LXX, LXXI, LXXII, LXXIII, LXXIV, LXXV, LXXVI, LXXVII, LXXVIII, LXXIX, LXXX, LXXXI, LXXXII, LXXXIII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXVIII, LXXXIX, LXXXX, LXXXXI, LXXXXII, LXXXXIII, LXXXXIV, LXXXXV, LXXXXVI, LXXXXVII, LXXXXVIII, LXXXXIX, LXXXXX, LXXXXXI, LXXXXXII, LXXXXXIII, LXXXXXIV, LXXXXXV, LXXXXXVI, LXXXXXVII, LXXXXXVIII, LXXXXXIX, LXXXXXX 4 102,7500 Kur- und Neumärker (Brdg.) Rentenbr. 4 102,7000 Pomm. Rentenbr. 4 102,7000 Posener do. 4 102,7000 Preussische do. 4 102,7000 Sächsische do. 4 102,7000 Schlesische do. 4 102,7000 Braunschweig. Mark pr. Losen. 100,0000 Köln-Mind. 3 1/2 v. Pr. Anl. 144,2500 Meining. 7 1/2-Lose M. Pr. St. 46,2500

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lese.

Argent. Eisenb.-Anl. 5 80,0000 do. v. 1897 4 1/2 80,0000 Chile. Anl. v. 1888 4 1/2 80,0000 China. do. v. 1885 6 80,0000 do. do. kleine 8 106,9000 Griech. 5% do. v. 81 81,0000 do. 5% do. kleine 1,6 81,0000 do. 5% Goldrpt. P.L. 1,6 81,0000 do. 5% do. kleine 1,6 81,0000 Oesterr. einh. Rente 4 100,4000

New York, 30. Juni. (Telegr.) Schmalz Western steam 7,30 (7,30), do. Rohe und Brothers 7,40 (7,35). Chicago, 30. Juni. (Telegr.) Schmalz, Juli 7,27 1/2 (7,27), Sept. 7,47 1/2 (7,45).

Wolle. Baumwolle. Bremen, 30. Juni. Baumwolle stetig. Upl. midd. loco 50 1/2. Liverpool, 30. Juni. Baumwolle. Upl. midd. loco 50 1/2. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation u. Export 6000 B. Tendenz: Stetig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: Steig. Juni 5,21, Juni-Juli 5,21, Juli-August 5,21, August-Sept. 5,21, Sept.-Okt. 5,21, Okt.-Nov. 5,21, Nov.-Dez. 5,21, Dez.-Jan. 5,21, Jan.-Febr. 5,21, Febr.-März 5,23.

Liverpool, 30. Juni. (Wochenbericht) Offizielle Notierungen: American good ord. 5,00 Peru moder good fair 7,10

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like low middling, middling, good middling, fully good middling, middling fair, etc.

Manchester, 30. Juni. 12 Water Taylor - 20r Water Leigh 8 1/2, 20r Water Courant Qualität 8 1/2, 40r Mule Milling 9 1/2, 40r Medio Wilkinson 9 1/2, 20r Warpoops Lees 8 1/2, 36r Warpoops Rowland - 36r Warpoops Wellington 9 1/2, 40r 40r Double Cotton Quality 13 1/2, 32r 116 yards 6x16 good printers aus 32r/40r 22r.

Eisleben, 30. Juni. Mansfelder M. A. Kupfer 141-144 per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse. Preis vom 21. Juni 141-144 M.

Metalle.

Aluminium. Berlin, 30. Juni. Aluminium 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Albert Cheun Werke, Altdorf-Papier, Braunschweig-Staatsbahn, etc.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes Barmer Bank-Verein, Braunschweig-Bank, Breslauer Bank, etc.

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Halb.-Blankb. 1884 c, Lübb.-Büchen v. 1902, Magd.-Wittenb. 1884 c, etc.

Deutsche Eisenb.-Stamm-Akt.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Eutin-Lübeck, Ligon-Warnitz LfB, Nordh.-Ragnitz LfB, etc.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Anstalt. Bhn. I. kleine, Rijnland-Konow, Centr.-Fael. Rof. dr. 49, etc.

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Ausg.-Tepitz 500 Hl., Böhm. Nordbahn, Buschthaler LfA, etc.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Ausg.-Tepitz 500 Hl., Böhm. Nordbahn, Buschthaler LfA, etc.

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Ausg.-Tepitz 500 Hl., Böhm. Nordbahn, Buschthaler LfA, etc.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Ausg.-Tepitz 500 Hl., Böhm. Nordbahn, Buschthaler LfA, etc.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Akt.-Ges. f. Anl. Fabr., Allg. Elektr. u. Ges., Anhalt. Kohlenwerke, etc.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Anstalt. Eisenb. v. 1884, Anstalt. Eisenb. v. 1884, etc.

Hamburg, 30. Juni. Silber 80,00 Sr, 75,50 G. London, 30. Juni. Silber 80,00 Sr, 75,50 G. Glasgow, 30. Juni. Silber 80,00 Sr, 75,50 G.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null. Artern, Brückenpegel 29 Juni +, 30 Juni 0,50

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes Artern, Brückenpegel, Weissenfels, Oberpegel, etc.

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Isar. Eger. Elbe.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes Budweis, Prag, Jungbunzlau, Laun, Pardubitz, Brandeis, Melnik, Leitmeritz, Ausg., Dresden.

Leipziger Börse, 30. Juni 1905.

Deutsche Fonds.

Table with 2 columns: Fund Name and Price. Includes Sächs. St.-Anl. v. 1863, do. do. 1862-63, etc.

Industrie-Aktien.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Altona. Akt.-Braueri, Collwitz. Papierfabr., etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Ausg.-Tepitz 500 Hl., Böhm. Nordbahn, Buschthaler LfA, etc.

Obligationen von Industrie-Ges.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Altona. Akt.-Braueri, Collwitz. Papierfabr., etc.

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Erzgeb. Steink.-A. V., Gerd. Sckb.-V. Pr.-A., etc.

Pfandbriefe.

Table with 2 columns: Fund Name and Price. Includes Landt. Bankbautzen, Leipzig-H. B. u. Anl.-St., etc.

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Erzgeb. Steink.-A. V., Gerd. Sckb.-V. Pr.-A., etc.

Pfandbriefe.

Table with 2 columns: Fund Name and Price. Includes Landt. Bankbautzen, Leipzig-H. B. u. Anl.-St., etc.

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Erzgeb. Steink.-A. V., Gerd. Sckb.-V. Pr.-A., etc.

Pfandbriefe.

Table with 2 columns: Fund Name and Price. Includes Landt. Bankbautzen, Leipzig-H. B. u. Anl.-St., etc.

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Erzgeb. Steink.-A. V., Gerd. Sckb.-V. Pr.-A., etc.

Pfandbriefe.

Table with 2 columns: Fund Name and Price. Includes Landt. Bankbautzen, Leipzig-H. B. u. Anl.-St., etc.

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Erzgeb. Steink.-A. V., Gerd. Sckb.-V. Pr.-A., etc.

Pfandbriefe.

Table with 2 columns: Fund Name and Price. Includes Landt. Bankbautzen, Leipzig-H. B. u. Anl.-St., etc.